

Inhalt

Teil A: Einführung

1	Einleitung	9
2	Bildung zwischen Staat und Kommune	11
2.1	„Bildungslandschaften“ – ein unklarer Begriff	11
2.2	Die Kommune als Handlungsraum.....	12
2.3	Stärkung der kommunalen Bildungsverantwortung	13
2.4	Rolle der kommunalen Kinder- und Jugendarbeit bei der Entwicklung von Bildungslandschaften	17
2.5	Verschiedene Steuerungskonzepte	19
2.6	Governance: Beteiligung nichtstaatlicher Akteure	23
2.7	Governance im Bildungsbereich	26
2.8	Zusammenfassung: Governance-Prozesse in Bildungslandschaften	27
3	Zum Bildungsbegriff der Kinder- und Jugendarbeit	29
3.1	Bildung für benachteiligte Kinder und Jugendliche	29
3.2	Der Bildungsbegriff der Kinder- und Jugendarbeit und Merkmale des Lernens in den Settings der Offenen Kinder- und Jugendarbeit.....	31

Teil B: Ausgangslage

4	Fünf Sozialräume zu Beginn des Projekts Bildung(s)gestalten	35
4.1	Einführung: Bildungslandschaften und Sozialräume	35
4.2	Standortprofil: Gelsenkirchen-Bismarck	38
4.2.1	Sozialstatistische Daten	38
4.2.2	Freizeitangebote.....	43
4.2.3	Vernetzungsstrukturen	44
4.3	Standortprofil Gladbeck (<i>Linda Westheide</i>)	47
4.3.1	Sozialstatistische Daten	47
4.3.2	Freizeitangebote.....	52
4.3.3	Vernetzungsstrukturen	53
4.4	Standortprofil: Bochum-Wattenscheid.....	60
4.4.1	Sozialstatistische Daten	60
4.4.2	Freizeitangebote.....	66

4.4.3	Vernetzungsstrukturen	68
4.5	Standortprofil: Bonn	71
4.5.1	Sozialstatistische Daten	71
4.5.2	Freizeitangebote.....	77
4.5.3	Vernetzung im Sozialraum	79
4.6	Standortprofil: Bad Salzuflen (<i>Katja Mönningmann-Steinbeck</i>).....	83
4.6.1	Die Stadt Bad Salzuflen	83
4.6.2	Sozialstatistische Daten	85
4.6.3	Vernetzung im Sozialraum	96
4.7	Die fünf Standorte als Gestaltungsräume	98

Teil C: Verlauf und Ergebnisse

5	Struktur und interne Vernetzung des Projekts Bildung(s)gestalten	102
5.1	Entstehungsgeschichte	102
5.2	Struktur des Projekts Bildung(s)gestalten	103
5.2.1	Projektbeteiligte.....	103
5.2.2	Steuerungsgruppe.....	104
5.2.3	Projektkonferenz	107
5.2.4	Zentrale Projektkoordination	108
5.2.5	Projektkoordinatorinnen	108
5.3	Bewertung der Struktur des Projekts Bildung(s)gestalten durch die Projektbeteiligten	112
5.3.1	Bewertung der Gesamtstruktur des Projekts Bildung(s)gestalten.....	113
5.3.2	Rolle und Funktion der Steuerungsgruppe aus Sicht der Projektbeteiligten.....	116
5.3.3	Rolle und Funktion der Projektkonferenz aus Sicht der Projektbeteiligten	122
5.3.4	Rolle und Funktion der zentralen Projektkoordination aus Sicht der Projektbeteiligten.....	125
5.3.5	Rolle und Funktion des Teams der Koordinatorinnen aus Sicht der Projektbeteiligten.....	128
5.4	Zusammenfassung	131
6	Vom Projektantrag zu Handlungszielen – Zielentwicklungen im Gesamtprojekt und an den Standorten	134
6.1	Zielbeschreibung im Projektantrag.....	134
6.2	Entwicklung von Handlungszielen für das Gesamtprojekt.....	135

6.3	Entwicklung von Handlungszielen an den Standorten.....	139
6.4	Zusammenfassende Einschätzung des Prozesses der Entwicklung von Handlungszielen.	149
7	Lokale Vernetzungsprozesse	150
7.1	Vorhandene Netzwerke an den Standorten	151
7.2	Sozialraumbezug	157
7.3	Erfahrungen aus den Vernetzungsprozessen.....	158
7.4	Kooperationspartner	162
7.5	Kontakte zu externen Projekten zur Gestaltung von Bildungslandschaften	171
7.6	Nachhaltige Effekte? Abschließende Bewertung der lokalen Netzwerkprozesse	171
8	Projektinterne Effekte der Debatte um den Bildungsbegriff	174
8.1	Öffentliche Begriffsdebatte im Projekt Bildung(s)gestalten.....	175
8.2	Effekte der Begriffsdebatten an den Standorten	177
8.3	Abschließende Bewertungen.....	178
9	Angebote und Lerngelegenheiten.....	181
9.1	Was kommt beim Kind an?.....	183
9.2	Angebote und Lerngelegenheiten im Projekt Bildung(s)gestalten.....	184
9.3	Themen und Inhalte der Angebote und Lerngelegenheiten	187
9.4	Angebote für besondere Zielgruppen.....	197
9.5	Bedeutung der Angebote für Kooperationen und Vernetzungsprozesse	207
9.6	Bedeutung der Angebote für die Qualitätsentwicklung der beteiligten Organisationen	213
9.7	Zusammenfassung	215
10	Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation im Projekt Bildung(s)gestalten	217
10.1	Zielsetzungen und Zielgruppen	218
10.2	Corporate Design.....	219
10.3	Mittel der Öffentlichkeitsarbeit	222
10.4	Fachtagungen, Veranstaltungen und Besuche von Politiker/-innen	226
10.5	Öffentlichkeitsarbeit als Herausforderung für die Fachkräfte.....	228
10.6	Zusammenfassung	230
11	Erfahrungen aus dem Projekt Bildung(s)gestalten mit Governance-Prozessen im kommunalen Raum	232
11.1	Das Projekt Bildung(s)gestalten als Intervention nichtstaatlicher Akteure im Bildungsbereich	233
11.2	Drei Beispiele für Innovation an den Standorten.....	235

11.3	Erfolgsbedingungen.....	238
------	-------------------------	-----

Teil D: Außenansicht

12	Regionale Bildungsnetzwerke und Bildungsnetzwerke „von unten“ – Ergebnisse einer qualitativen Befragung von Mitarbeiter/-innen aus Bildungsbüros im Rahmen des Projekts Bildung(s)gestalten	242
12.1	Regionale Bildungsnetzwerke in NRW.....	242
12.2	Die befragten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bildungsbüros	244
12.3	Die Standorte aus Sicht der Befragten.....	245
12.4	Die Regionalen Bildungsnetzwerke: Aufgaben und Gremien.....	248
12.5	Blick auf die Bildungslandschaft.....	254
12.6	Staatlich-kommunale Verantwortungsgemeinschaft.....	256
12.7	Zum Bildungsbegriff der Kinder- und Jugendarbeit	258
12.8	Zusammenarbeit mit der Kinder- und Jugendarbeit.....	261
12.9	Das Projekt Bildung(s)gestalten aus der Sicht der Bildungsbüros	265
12.10	Zusammenfassung und Vorschlag zur Kooperation sozialraumorientierter Bildungsnetzwerke mit Regionalen Bildungsnetzwerken.....	270

Teil E: Wissenschaftliche Begleitung

13	Die Wissenschaftliche Begleitung des Projekts Bildung(s)gestalten.....	275
13.1	Ziele des Forschungsprojekts.....	275
13.2	Untersuchungsgegenstände und Kernthemen.....	276
13.3	Methodische Herangehensweisen	287
13.4	Die wissenschaftliche Begleitung aus Sicht der Projektakteure	292
13.5	Veröffentlichung der Projektergebnisse	294
14	Literaturverzeichnis	295
15	Tabellenverzeichnis	303
16	Abbildungsverzeichnis.....	304